

Dach, Simon: Johann Fauljoch und Maria Fischer (1632)

1 Ein Mann von guttem Rath,
2 Der beydes Wort vnd That
3 Nur auff Vernunfft gestellet,
4 Lebt still vnd vor sich hin,
5 Was auch von seinem Sinn
6 Für Vrtheil wird gefället.

7 Er ist behutsam, schlecht,
8 Fromm, embsig, trew, gerecht,
9 Sucht nimmer hoch zu schweben,
10 Hält allzeit sich zu schwach,
11 Doch eilt die Ehr jhm nach
12 Vnd wil jhn gern erheben.

13 Vnd setzt er jhm was vor,
14 Er schlägt es an kein Thor,
15 Wird keinem sich entdecken,
16 Sein Hertz ist Kammern voll,
17 Hie weiß er, was er soll,
18 Vernünfftig zu verstecken.

19 In mittels nimmt er war
20 Der Zeiten immerdar,
21 Biß seine Stund ist kommen,
22 Die hat er dann in acht,
23 Vnd stellet fort mit macht,
24 Was er jhm fürgenommen,

25 Vnd hört darüber nicht,
26 Was Nachred vnd Gericht
27 Beginnt für tolle Sachen,
28 So eilt ein Wandrer fort,
29 Was Regen, Schnee vnd Nort

30 Ihm auch für Händel machen.

31 Lasst jhn den Alten seyn,
32 Stellt ewer Vrtheil ein,
33 Wer tadeln sonst sein Leben?
34 Wer ist auch überall,
35 Dem er in diesem Fall
36 Hat Rechenschafft zu geben?

(Textopus: Johann Fauljoch und Maria Fischer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53156>)